

Gottesdienst an Judika 29.03.2020

Orgelvorspiel

Willkommen zum Gottesdienst. Wir feiern heute anders als gewohnt. Nicht gemeinsam hier in unserer schönen Matthäuskirche. Aber verbunden im guten Geist Gottes, der uns tröstet und Mut macht. Hier mit mir in der Kirche sind....

Wir singen aus dem roten Gesangbuch Lied EG 91, 1 - 4 Herr, stärke mich dein Leiden zu bedenken

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. -> Amen.

Wir beten mit Worten aus Psalm 43 im blauen Liederbuch Nr. 919 Amen

Eingangsgebet: Was bewegt mich heute? Wie geht es mir? So viele Dinge, die eigentlich normal sind, sind gerade unsicher: Freunde besuchen, zum Gottesdienst gehen, im Restaurant etwas leckeres essen... Ach, Gott, wie soll das nur werden. Dazu die Angst: Werde ich krank? Stecke ich jemanden an? Wie kann ich hier weiterkommen? Ich komme zu dir. Meine engen Grenzen, meine ganze Ohnmacht, mein verlornes Zutraun, meine tiefe Sehnsucht bringe ich vor dich, Herr, erbarme dich. Wir singen aus dem blauen Liederbuch Lied 178, 1 – 4 Meine engen Grenzen

Mutmachwort: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. -> Wir singen aus dem blauen Liederbuch Nummer 180 Meine Hoffnung und meine Freude

Gebet: Gott, in Jesus haben wir deine Nähe gespürt, Worte des Lebens und Gesten der Liebe, in unserer Mitte, aber auch gerade in unseren Schattenseiten. Gott, in Jesus sind wir versöhnt, gerade auch mit unseren Schattenseiten, mit dem was uns belastet, mit dem, was uns trennt, mit dem, was wir gerne verdrängen. Wir bitten dich: Komme zu uns und bleibe bei uns mit deiner Vergebung, mit deiner Liebe. So bitten wir im Namen Jesu, deiner Liebe, unseres Bruders im Heiligen Geist. Amen.

Schriftlesung: Mk. 10, 35-45-> Amen

Wir singen aus dem roten Gesangbuch Lied 97, 1 - 6 Holz auf Jesu Schulter

Predigt Hebr. 13, 12 - 14

Wir singen aus dem roten Gesangbuch 98, 1 – 3 Korn, das in die Erde

Fürbittengebet:

Gott, schaffe Recht – so ruft der Psalmist, so rufen auch wir.

Gott, schaffe Recht – wo Gewalt und Krieg das Leben zerstören.

Gott, schaffe Recht – wo Habsucht und Machtbesessenheit Leid und Unrecht fördern.

Gott, schaffe Recht – denen, die nichts mehr hoffen, denen, für die du verborgen bist.

Gott, schaffe Recht – zwischen Armen und Reichen, zwischen Unterdrückern und Unterdrückten, zwischen Ohnmächtigen und Mächtigen.

Gott, schaffe uns Recht – dass dein Licht unter uns aufleuchtet und deine Wahrheit uns leitet.

Gott, du bist der Ruf, der Ruf nach Gerechtigkeit, nach Gnade für die Friedlosen, nach Nahrung für die Hungernden an Leib und Seele. Du bist der Knoten im Taschentuch, die Erinnerung, die kleinen nicht zu vergessen, die nichts gelten wert zu schätzen. Dein Ruf ist die Frage an uns, die Einladung, Dich geschehen zu lassen und zu verwirklichen in der Welt. Wir öffnen uns für dich, Ja, Gott, ja, komm, ja, hier bin ich.

#### Stilles Gebet

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen aus dem roten Gesangbuch Lied 93, 1 – 4 Nun gehören unsre Herzen

Wochenspruch: Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.